

Botschaft 151

Was ist dein Schicksal, aber frage zuerst „Was bist ,du‘!“

In Wirklichkeit bist du Leben – göttlich, unbegrenzt, unerfassbar, unmanifest. Leben, Intelligenz (Chaitanya) hat keinen Anfang, kein Ende. Es wurde nicht geboren, es stirbt nicht. Es hat keine vergangenen Leben, keine zukünftigen Leben. Leben ist nicht an einem „vergangenen Leben“ oder „nachtodlichem Leben“ interessiert. Leben ist nichts, was „du“ meinst, es sei es! Leben kann nicht in der armseligen Struktur „deiner“ Erfahrung erfasst werden, obwohl es sich selbst ausdrückt! Leben ist nicht an „deinen“ Vorstellungen über das Schicksal interessiert! Leben ist Göttlichkeit.

„Du“ (das trennende psychologische „Ich“), denkst, dass „du“ bedeutend bist. Hinter „dir“ gibt es Sterne und Götter, die „dein“ Schicksal lenken! „Du“ besuchst Kirchen, Moscheen, Tempel, um „deinen“ Göttern zu gefallen, damit „dein“ Schicksal geschützt ist und weiter gut gedeiht! „Du“ spielst das Spiel von Schuld und Leichtgläubigkeit, um der Illusion des „Ich“ endlos Dauer zu verleihen! Du hast Glaubenssätze aus „deinen“ „heiligen Büchern“ übernommen und „du“ erfährst die aufregende Brutalität deines Fanatismus und deiner Kämpfe. „Du“ bist die „Seele“, die auf den „Sohn Gottes“ wartet, dass er dich rettet und „dich“ in den Himmel schickt! Dafür beichtest „du“ „deine“ „Sünden“ der letzten sechs Tage, um sie auf das heilige Kreuz abzuladen und bereit für die nächsten sechs Tage „Sünde“ zu werden!

Die Inhalte und Speicherungen des trennenden Körperbewusstseins haben dieses fiktive „Ich“ projiziert und dadurch einen merkwürdigen Schutzmechanismus geschaffen, welcher der innewohnenden Intelligenz nie erlaubt, die Steuerung zu übernehmen. Und das Leben im Körper verkümmert in „deinen“ Vorstellungen über das Leben!

Die verzweifelte Sorge, der „Ich-heit“ Dauer zu verleihen, führen „dich“ zu der Schlussfolgerung, dass Sterne „dein“ Schicksal lenken. „Du“ bist schließlich so bedeutend!

Sieh einmal, was du bist.

1. Bild: Sieh die Erde im Vergleich mit Jupiter, der einer der Planeten ist, die zusammen mit der Erde um die Sonne kreisen
2. Bild: Sieh den Planeten Erde im Vergleich mit dem Stern der Sonne
3. Bild: Sieh den Stern der Sonne im Vergleich mit dem Stern Arcturus. Die Erde ist jetzt nicht mehr sichtbar.
4. Bild: Sieh den Stern Arcturus in Vergleich mit dem Stern Antares. Sogar der Planet Jupiter („dein“ Guru) ist jetzt nicht mehr sichtbar. „Dein“ Sonnengott ist nur ein Punkt, den man unter einem Mikroskop sehen kann. Und dieser Stern Antares ist der 15. Stern. Es gibt 14 weitere Sterne vor Antares, die sehr viel größer sind!

Wo ist also „deine“ Erde? Und was bist „du“ unter den Milliarden und Abermilliarden Menschen im Vergleich zur Erde? Was ist dann dein Schicksal, wie es von „großen Astrologen“ berechnet und entschieden wurde? Ist es möglich zu leben, ohne schnellen Trost und triviale Versprechen von der Astrologie zu erfragen? Kriya entkonditioniert und befreit uns von der zyklischen Verkettung von Ursache und Wirkung. Selbst wenn Astrologie einen Wert hat, kann sie auf Kriyabans wirken?

Erwache zum Göttlichen, zur Nichtdualität, zur Unzweifelhaftigkeit des inneren Seins. Kümmere dich nicht um Schicksal. Das Göttliche ist ein Wunder und Geheimnis. Schicksal ist das imaginäre Problem der Illusion, die sich als „Ich“ ausgibt.

Jai Göttlichkeit